

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Ueber den Verlauf der Mauser bei *Coloeus monedula spermologus* (Vieill.)

Bährmann, Udo

1937

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-96952

geführt hat. Bezüglich der causalen Genese (E. SCHWALBE) solcher Spaltungen möchte ich hier zunächst nur auf die umfassenden Arbeiten und Zusammenstellungen E. SCHWALBES in seinen Buch: Die Morphologie der Mißbildungen des Menschen und der Tiere (Jena 1906, G. FISCHER) hinweisen. Eine ausführliche Besprechung dieser Probleme wird besser in Verbindung mit den Ergebnissen der anatomischen Untersuchung unseres Falken angebracht sein.

Ueber den Verlauf der Mauser bei *Coloeus monedula spermologus* (Vieill.)

Von Udo Bährmann, Mückenberg N./L.

Der normale Federwechsel, der durch die Mauser hervorgerufen wird, ermöglicht bis zur zweiten Gefiederfolge die Unterscheidung des vorhergehenden von dem nachfolgenden Federkleid. Bis zum Abschluss des ersten Gefiederwechsels, der sich nur über das Kleingefieder erstreckt, trägt der Jungvogel sein erstes Federkleid oder Jugendkleid. Der Mauserbeginn fällt in die Zeit von Ende Juni bis in das letzte Drittel des Juli. Die jahreszeitlichen Schwankungen entsprechen einer früheren oder späteren Beendigung des Fortpflanzungsgeschäftes.

Die ersten Spuren der begonnenen Mauser zeigen sich in der Ohrgegend und an den kleinen Unterflügeldecken, bei manchen Individuen zuerst auf dem Rücken und auf der Oberbrust. An den Flügeln greift die Mauser zunächst auf die kleinen Flügeldecken am Armrand über. Ein weiteres Mauserzentrum bildet sich nach einigen Tagen an den Weichen und nach etwa 8 Tagen auf dem Scheitel. Zwischen den Ober- und Unterschwanzdecken kommen neue an den Blutkielen kenntliche Federn zum Vorschein. Bereits nach 14 tägiger Mauserzeit ist ein bedeutender Fortschritt in dem Mauserverlauf zu erkennen: Kopf, Kinn und Hals stehen inmitten der Mauser. Die Ohrdecken sind ziemlich fertig vermausert. Auf der Unterseite des Körpers sind neue Federn zu sehen, deren dunkle Färbung sich streifenweise von den alten Federn abhebt. Der Wechsel der mittleren Flügeldecken hat inzwischen begonnen. An der Wurzel des Schnabels zeigen sich vor dem Beginn des Wachstums neuer Schnabelborsten kahle Stellen. Unter den Flügeln sind jetzt sämtliche kleine Deckfedern in voller Mauser. 14 Tage später sind die kleinen Unterflügeldecken bis auf vereinzelte Federn fertig vermausert, auch die Mehrzahl der oberen kleinen Flügeldecken und von den mittleren vereinzelte Federn. Ob sämtliche Federn der großen Flügeldecken erneuert werden, ist zweifelhaft. Eine Erneuerung der Handdecken findet nicht statt. Auf der Oberseite des Körpers stechen die neuen von den alten Federn

ab, die durch Sonnenbrand inzwischen braun geworden sind. Der ganze Rücken sieht braungescheckt aus. An den Schenkeln wird das dürrtige Gefieder neben mausernden Federn durch neue Federn vermehrt. Die erste Mauser löst das Wachstum vieler Federn neu aus, deren bereits angelegte Keime während der Entwicklung des Jugendkleides nicht zur Entfaltung kommen. Die Mauser schreitet, obgleich das ganze Kleingefieder von ihr ergriffen ist, verhältnismäßig nur langsam vorwärts. Nach sechswöchentlicher Mauserzeit stehen noch zahlreiche Federn inmitten des Wachstums. Der ganze Mauserprozess umfaßt bis zu seiner Beendigung etwa die Zeit von 8—10 Wochen. Mit Abschluss dieser teilweise erfolgten Neubildung und Ergänzung des Gefieders hat der Vogel sein I. kombiniertes Jahreskleid erworben.

Der nächste nun folgende Federwechsel, der sich im Gegensatz zu dem ersteren, nicht wie dieser nur auf das Kleingefieder beschränkt, sondern über das gesamte Gefieder erstreckt, vollzieht sich in dem darauffolgenden Kalenderjahr, ein Jahr später. Nach den mir vorliegenden Bälgen in fortgeschrittenem Mauserstadium, die um den 22. Juli herum gesammelt wurden, dürfte bei vorsichtiger Berechnung der Mauserbeginn in die letzte Woche des Juni fallen.

Die Mauser wird mit dem Verlust der 10. Handschwinge (von aufsen gezählt) eröffnet. Ihr folgt die 9. und 8. und so weiter in allmählich fortschreitenden deszendendem Verlauf bis zur ersten Schwinge. In der Regel befindet sich je eine Gruppe, bestehend aus 3 Schwungfedern, an jedem Flügel gleichzeitig in der Mauser.

Noch bevor die Mauser an den Armschwüngen einsetzt, beginnt der Wechsel der Steuerfedern, zuerst bei dem mittleren Paar. Von diesem in der Mitte des Schwanzes gelegenen Zentrum ausgehend, verläuft der Federwechsel auf beiden Seiten von innen nach aufsen. In schneller Aufeinanderfolge werden alle Schwanzfedern bis auf die beiden äußeren abgeworfen. Sie stehen im Gegensatz zu denen der Handschwüngen fast alle gleichzeitig im Wachstum. Nicht einmal das zuerst verlorengegangene Zentralsteuerfederpaar ist ganz vollständig ausgewachsen, wenn die beiden letzten alten Schwanzfedern ausfallen.

Erst nachdem die 5. Handschwinge abgeworfen und das Wachstum der inneren 3 neuen Handschwüngen beendet ist, tritt fast gleichzeitig je ein Mauserzentrum bei der 1. und 8. Armschwinge (von aufsen gezählt) in Tätigkeit. Der weitere Verlauf des Armschwüngenwechsels ist nicht konvergent, wie es HEINROTH¹⁾ an anderen Vögeln aus der Ordnung der *Passeres* festgestellt hat, sondern jedes Zentrum mausert aszendend.

Die Handdecken mausern mit den Handschwüngen zusammen, gleichzeitig und in derselben Reihenfolge, anschließend der After-

1) HEINROTH, O., Ueber den Verlauf der Schwüngen- und Schwanzmauser der Vögel. Sitz.-Ber. Gesellschaft Naturf. Freunde Berlin 1898, S. 109.

flügel. Unabhängig von dem Großgefieder vollzieht sich der Wechsel der großen Flügeldecken. Sie sind bereits in voller Mauser, wenn die erste Feder der Sekundarien abgeworfen wird. Da die Federn der großen Flügeldecken nicht allmählich, sondern mit einem geringen zeitlichen Unterschied auf einmal gewechselt werden, dauert die Erneuerung bis zum vollständigen Abschluss nur eine verhältnismäßig kurze Zeit. Mit der Wachstumsgeschwindigkeit des Großgefieders verglichen, ist von den Handschwingen nicht die Hälfte und von den beiden inzwischen in Tätigkeit getretenen Mauserzentren der Armschwingen nur die zuerst abgeworfene Schwinge ausgewachsen.

Um diese Zeit sind bereits einzelne Federn der mittleren Flügeldecken ausgefallen. Das Hervorspriessen nachwachsender Federn ist an den frischen Blutkielen erkennbar. Die kleinen Flügeldecken, die etwas frühzeitiger zu mausern beginnen, zeigen ein fortgeschritteneres Stadium. Sie nehmen bis zur völligen Vermauserung eine längere Zeit in Anspruch, als die aus nicht so zahlreichen Einzelfedern bestehenden mittleren Flügeldecken. Sowohl die kleinen als auch die großen Unterflügeldecken stehen jetzt mitten in der Mauser, die zeitlich bei den ersteren früher als bei den letzteren beginnt.

Der für den Beginn des Kleingefiederwechsels zu beobachtende Zeitpunkt fällt mit dem Verlust der 6. Handschwinge (von aufsen) zusammen. Das Auftreten mehrerer Mauserzentren erfolgt in ganz kurzen Zeitabständen, zuerst in der Mitte des Rückens, sodann auf der Brust, innerhalb der Skapularen und an den Seiten über den Schenkeln. Allmählich vergrößern sich die Mauserzentren und erfassen die benachbarten Gefiederpartien. Die von den Weichen auf die Schenkel übergreifende Mauser verläuft von oben nach unten. Inzwischen bildet sich ein neues Zentrum innerhalb der schwarzen Kopfkappe. In diesem Stadium des Gefiederwechsels besteht noch keine Verbindung mit der im Wachstum begriffenen neuen Generation des Kleingefieders am Körper, da die Erneuerung der grauen Gefiederpartie des Halses und der kleinen Federn an Kinn und Kehle noch nicht begonnen hat. Vermutlich entsteht im Nacken ein besonderes Zentrum, das in der Ausdehnung seiner Entwicklung zu dem nicht fertig vermauserten Gefieder des Körpers und Kopfes überleitet. Während des weiteren Mauseyerlaufes wird die Anzahl der an den Blutkielen kenntlichen jungen Federn immer größer. Sie stehen auf einer ungleichen Entwicklungsstufe zu einander. Unter ihnen sind viele, die soweit ausgebildet sind, daß sie mit den noch nicht abgeworfenen Resten des verschossenen alten Federkleides kontrastieren. Dieser zeitliche Unterschied in der Neubildung des Gefieders gleicht sich am Ende der Mauser aus.

Der Wechsel des Großgefieders wird vor der vollendeten Vermauserung des Kleingefieders abgeschlossen. Gegen Ende

September bis Anfang Oktober erfolgt der Abschluss der Mauserperiode des Kleingefieders und damit hat das Bestehen des I. kombinierten Jahreskleides aufgehört. Der Vogel hat nunmehr ein Gefiederstadium erreicht, das der Bezeichnung des I. einheitlichen Jahreskleides entspricht. Die vorausgegangene Mauserzeit dürfte etwa die Zeit von 12 Wochen umfassen. Sie kann aber auch etwas länger dauern infolge des Vorhandenseins vereinzelter im Wachstum zurückgebliebener Federn. Bis diese ihre volle Länge erreicht haben, verzögert sich das Ende der Mauserzeit bis in die zweite Hälfte des Oktober. Bei einem am 17. Oktober gesammelten Balg konnte ich an der Basis einiger Brustfedern noch deutlich erkennbare Wachstumszeichen feststellen.

Der dritte Gefiederwechsel oder die nächste Jahresmauser, die zur Anlage des II. einheitlichen Jahreskleides führt, fällt zeitlich annähernd mit der Mauserzeit des zweiten Gefiederwechsels zusammen. Das bestätigen die im Juli gesammelten Mauserbälge meiner Sammlung. Die mehrjährigen Dohlen zeigen keine Abweichung von der ausführlich geschilderten Mauserungsweise der einjährigen Vögel.

Kolbenenten, *Netta rufina* (Pall.), bei Leipzig

(6. Ber. der Planbeobachtungsgemeinschaft Elsterstausee Leipzig)

Von Walter Rühl, Leipzig

1. Am 8. Juni 1935 gelangten durch MÜLLER und RÜHL auf dem Elsterstausee 2 Vögel zur Beobachtung, die bereits von weitem durch ihren hochroten Schnabel auffielen. Das bisher spärliche Vorkommen der Kolbenente in Sachsen war um ein weiteres in Form dieser beiden prächtigen ♂♂ im Sommerkleid (vgl. HEINROTH) bereichert worden! Sie tauchten lebhaft und hielten sich gewöhnlich etwas abseits von den übrigen zahlreichen Arten. PROFFT konnte die seltenen Gäste auch am folgenden Tage im Fluge beobachten. Aufenthalt 2 Tage.

2. Damit nicht genug, vermochte BERNDT am 27. Aug. 1935 aus einem Tafelentenschof 1 juv. bzw. ♀ zu erkennen. Schnabelspitze im Gegensatz zum dunklen Grund rötlich, auffallend helle Wangen. Auch hier Beleg durch den breiten weissen Spiegel im Flug. Später sondert sich das Tier vom Verband ab. BERNDT stellt als letzten Termin den 31. Aug. fest und verlängert damit den Sommeraufenthalt auf dem Elsterstausee zu Leipzig auf 5 Tage. Hervorzuheben ist, dass das Tier an diesem Tage (nach BERNDT) oft gründelt und nicht taucht.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen](#)

Jahr/Year: 1936-38

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Bährmann Udo

Artikel/Article: [Ueber den Verlauf der Mauser bei Coloeus monedula spermologus \(Vieill.\) 115-118](#)